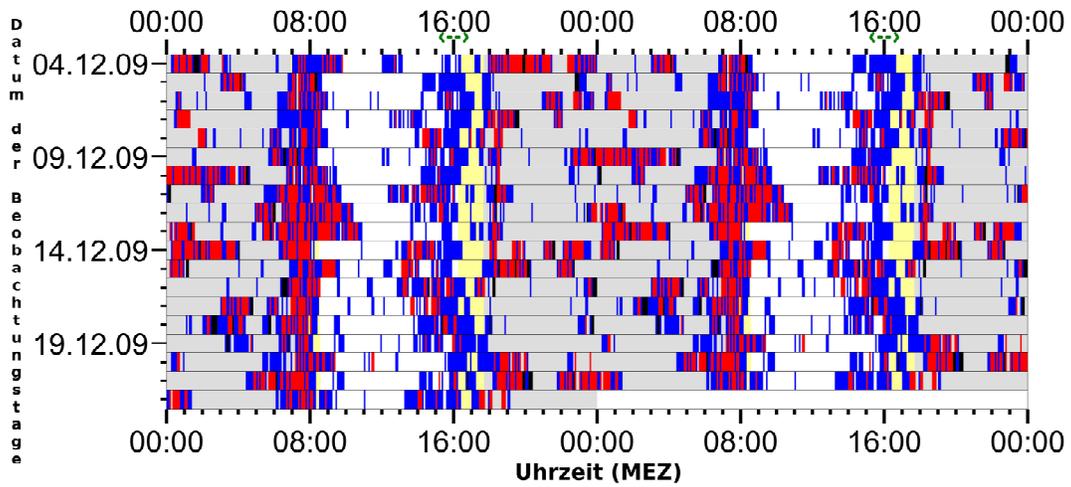




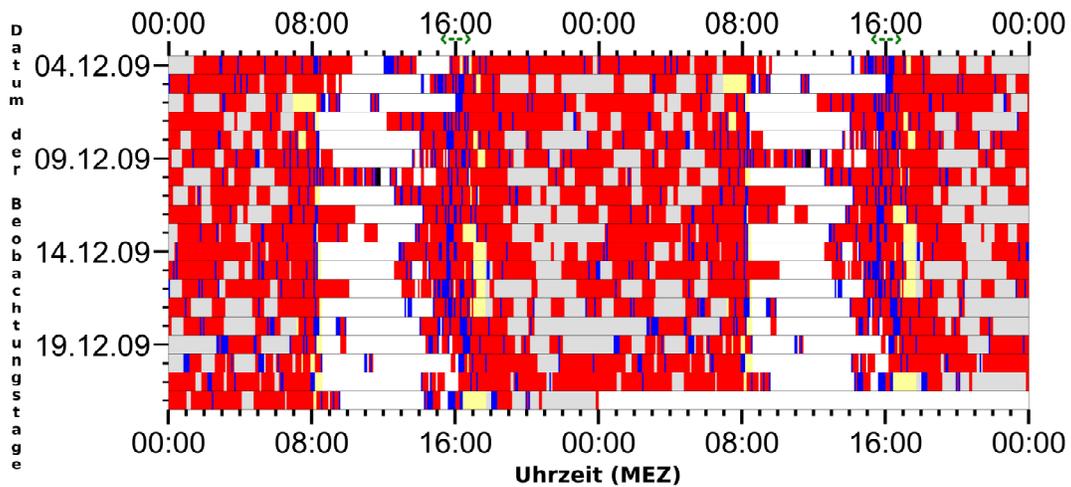
**Chronoethologische Untersuchungen an Sandkatzen (*Felis margarita harrisoni*) im Zoo Osnabrück, Tobias Klumpe (2010), Bachelor of Science, Biologie der Organismen, Universität Osnabrück**

Sandkatzen werden bis heute nur vereinzelt in Zoologischen Gärten gezeigt und es ist dementsprechend wenig über diese Kleinkatzenart und ihre Lebensweise in Menschenobhut bekannt. Obwohl viele Kleinkatzenart in ihrem natürlichen Lebensraum solitär leben, werden sie in Zoo oft als Pärchen oder in Gruppen gehalten. In der Arbeit wurde untersucht, wie sich die solitär lebenden Sandkatzen in einer Paarhaltung verhalten. So wurde unter anderem den Fragen nachgegangen, ob Sandkatzen sich zeitlich und räumlich aus dem Weg gehen und so ihre solitäre Lebensweise auch in einer Paarhaltung beibehalten oder ob sie aktive Phasen unabhängig voneinander zeigen oder sogar aufeinander abstimmen. Weiterhin wurde untersucht, ob die Sandkatzen wie ihre Artgenossen im Freiland auch in Menschenobhut überwiegend nachtaktiv sind. Für die Untersuchungen wurde das Sandkatzenpaar im Zoo Osnabrück drei Wochen lang mit vier Infrarot-Kameras beobachtet. Anhand der Aufzeichnungen wurden die Verhaltensweisen protokolliert und in „aktiv“ und „inaktiv“ eingeteilt sowie die Aufenthaltsorte der Tiere notiert.

Die Ergebnisse zeigten, dass die Sandkatzen auch in Menschenobhut ihren natürlichen Aktivitätsrhythmus mit einer ausgeprägten Nachtaktivität beibehalten. Im Hinblick der zeitlichen Orientierung der beiden Tiere zueinander lässt sich keine gegenseitige Beeinflussung feststellen. Bei Individuen weisen einen polyphasischen Rhythmus auf mit ähnlichen Aktivitätsrhythmen und einen „Mittagssattel“ zwischen 11.00 und 13.00 Uhr, der typisch für Kleinkatzen ist. Da das Innengehege der Sandkatzen aus zwei voneinander getrennten, aber durch einen Gang verbundene Gehege besteht, können sich die Tiere aus dem Weg gehen und so partiell ihrer solitären Lebensweise nachkommen. Auffällig im Aktivitätsrhythmus des Männchens war eine hohe Stereotypie-Rate in der Nacht, die in den anschließenden Arbeiten durch Umstellung des Fütterungsmodus weitgehend reduziert werden konnte.



**Abb. 1:** Aktogramm für das Weibchen Asahrá für die Kategorien „aktiv“ (blau), inaktiv (transparent) und „pacing“ (gelb). Die grünen Pfeile markieren die Fütterungszeiten.



**Abb. 1:** Aktogramm für das Männchen Naji für die Kategorien „aktiv“ (blau), inaktiv (transparent) und „pacing“ (gelb). Die grünen Pfeile markieren die Fütterungszeiten.